

newsletter at-cz



Die Öffnung des Arbeitsmarktes als Chance.

Was können die ETZ-Programme dazu beitragen?

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

am 1. Mai 2011 fällt in Österreich die Übergangsfrist für ArbeitnehmerInnen und UnternehmerInnen aus jenen acht Ländern, die im Jahre 2004 der Europäischen Union beigetreten sind. Die Öffnung des österreichischen Arbeitsmarkts für die Nachbarländer ist unter anderem Anlass, um die diesjährige Jahreskonferenz unseres Programms dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu widmen. Welche Rolle spielen das Thema Arbeitsmarkt und damit im Zusammenhang stehende Bereiche im ETZ-Programm Österreich – Tschechische Republik? Von welchen Problemstellungen gehen österreichisch-tschechische Kooperati-

onsprojekte aus, und welche Lösungsansätze werden verfolgt? Was sind die spezifischen Herausforderungen, vor denen tschechische und österreichische ArbeitnehmerInnen und UnternehmerInnen in Zukunft stehen werden? Und welche Rolle kann in diesem Zusammenhang dem ETZ-Programm zukommen?

Diese Fragen werden im Zuge der Jahreskonferenz am 31. März 2011 von hochrangigen PolitikerInnen sowie VertreterInnen von ETZ-Projekten erörtert – der vorliegende Newsletter bietet dazu einen thematischen Einstieg.

Ihr GTS

Inhalt

Aktueller Hintergrund

Das Thema Arbeitsmarkt im ETZ-Programm Österreich-Tschechien 2007-2013

Ausgewählte Projekte und ihre Inhalte

Veranstaltungen und Hinweise

www.at-cz.eu

Aktueller Hintergrund

Mit dem Wirksamwerden der ArbeitnehmerInnen- und Dienstleistungsfreiheit für die österreichischen Nachbarländer Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien sowie die baltischen Staaten und Polen ab 1. Mai 2011 sollen, laut Prognosen des österreichischen Arbeitsministeriums, etwa 20.000 bis 25.000 neue Arbeitskräfte auf dem österreichischen Arbeitsmarkt hinzukommen. Der große Ansturm von Arbeitskräften wird demnach wahrscheinlich ausbleiben – denn diejenigen, die in Österreich arbeiten wollen, tun dies wahrscheinlich schon längst, da es auch bislang schon Ausnahmeregelungen für Facharbeiter in sogenannten „Mangelberufen“ (z.B. Köche, Schweißer, Fleischer...) gegeben hat. Für andere wiederum könnte das Anreizsystem, in Österreich zu arbeiten, zu gering sein.

Mit 1. Mai 2011 werden auch Unternehmen aus den genannten Ländern mit ihren Arbeitskräften auf dem österreichischen Markt tätig werden können. SkeptikerInnen weisen deshalb darauf hin, dass Firmen aus den Nachbarstaaten aufgrund niedrigerer Löhne zu einem ungleichen Wettbewerb beitragen könnten.



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im GTS

Den Befürchtungen, dass ArbeitnehmerInnen aus den Nachbarstaaten zu einer Abwärtslohnspirale beitragen aber auch ungleich behandelt werden könnten, wurde im Vorfeld auf Betreiben der Sozialpartner einem Gesetzesvorschlag gegen Lohn- und Sozialdumping begegnet. Am 1. Mai 2011 soll dieses Gesetz in Kraft treten. Demnach ist jede/R in Österreich tätigeR ArbeitnehmerIn vom/von der ArbeitgeberIn entsprechend den österreichischen Kollektivverträgen zu entlohnen – unabhängig davon, ob es sich um ein österreichisches oder ein ausländisches Unternehmen handelt.

Während die Stimmungslage in Österreich also eine Bandbreite von „nüchternem Realismus“¹ über Skepsis bis hin zu Panikmache abdeckt, sorgt das Thema in der Tschechischen Republik für weniger Diskussionsstoff, auch die Intensität und Häufigkeit der Berichterstattung war bislang in Tschechien geringer. Das würde auch zum Ergebnis einer Umfrage passen, der zufolge sich nur 10% der TschechInnen vorstellen können, zum Arbeiten nach Österreich zu pendeln.²

Vor dem Hintergrund dieses aktuell diskutierten arbeitsmarktpolitischen Themas mit Relevanz für Österreich, Tschechien und weitere an Österreich angrenzende Staaten stellt sich die Frage nach den tatsächlichen Herausforderungen jener Regionen, die an den ETZ-Programmen teilnehmen. So deutet eine aktuelle Studie, die die Arbeitgeberseite in den Vordergrund rückt, darauf hin, dass sich Unternehmen in den Grenzregionen Tschechiens, der Slowakei und Ungarns etwa vor ganz ähnlichen Problemstellungen sehen, wie österreichischen Firmen in den Grenzregionen – Stichworte Facharbeitermangel, demographischer Wandel u. s. w.

Wie und in welcher Weise aber können ETZ-Projekte dazu beitragen, gemeinsame Lösungsansätze für die Zukunftsthemen auf den regionalen Arbeitsmärkten zu entwickeln?

¹ Dies ist das Resümee der Präsidentin der NÖ Wirtschaftskammer aus einer GfK-Studie über die Auswirkungen über die Arbeitsmarktöffnung auf das Land NÖ. http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?angid=1&stid=590875&dstid=680&cbtyp=2&titel=, 3.1.2011. Die zusammengefassten Informationen beruhen auf Berichten, Reportagen und Meldungen in den Tageszeitungen der Standard (3.2.2011), Kurier (3.1.2011), der Wochenzeitung profil (10.1.2011), den Webseiten des ORF, der Wirtschaftskammer, des Österreichischen Gewerkschaftsbundes sowie der Austria Presseagentur (apa.ots). Viele der in Österreich erschienenen Artikel wurden in Tschechien übernommen oder es wurden dieselben Quellen verwendet, wie etwa die zitierte GfK-Studie im Auftrag der NÖ Wirtschaftskammer.

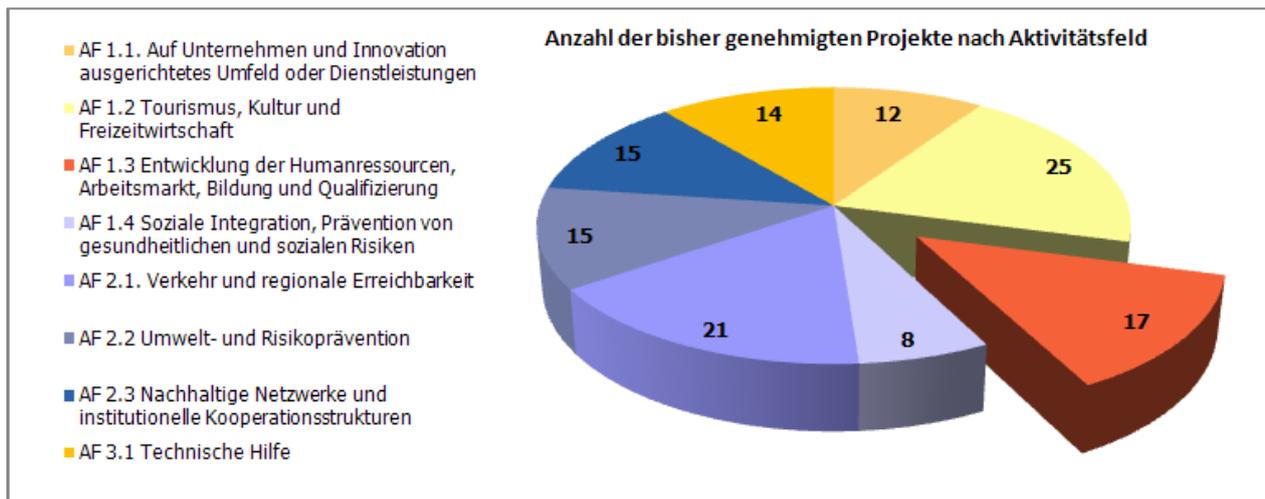
²Vgl. http://www.lidovsky.cz/pracovni-trh-za-hranicemi-se-otevre-kolik-lidi-zlaka-fyl/in_noviny.asp?c=A110103_000010_In_noviny_sko&klic=240610&mes=110103_0, 3. 1. 2011

Das Thema Arbeitsmarkt im ETZ-Programm Österreich-Tschechische Republik 2007-2013

Das Thema Arbeitsmarkt ist im ETZ-Programm Österreich-Tschechien Teil des Aktivitätsfeldes 1.3 „Human Resources, Arbeitsmarkt, Bildung und Qualifizierung“ (Priorität 1: Sozio-ökonomische Entwicklung, Tourismus und Know-how-Transfer). Im Operationellen Programm wird u.a. bekräftigt, mit der Förderung von ETZ-Projekten die Entwicklung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes zu unterstützen unter Einbeziehung relevanter AkteurInnen aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Integration. Bedeutsam sind hierbei auch die künftigen Herausforderungen des Arbeitsmarktes im ländlichen/städtischen Raum. Weitere Schwerpunkte

im Aktivitätsfeld ist die Förderung der Kooperation in Bildung und Qualifizierung (inkl. grenzüberschreitender Bildungsinfrastruktur) sowie die Einbeziehung marginalisierter Gruppen.

In diesem Sinne wurden im Aktivitätsfeld 1.3 bislang 17 Projekte genehmigt (Stand: Februar 2011) 15 dieser Kooperationsprojekte sind den Bereichen Arbeitsmarkt, Qualifizierung und Bildung (inkl. Schulprojekten und Projekten von Fachhochschulen/Universitäten, die nicht rein wissenschaftlicher Natur sind) zuzurechnen. Insgesamt wurden 6,4 Mio. EUR an EFRE-Mitteln für das Aktivitätsfeld 1.3 gebunden.



Ausgewählte Projekte und ihre Inhalte

Die folgenden exemplarischen Kurzbeschreibungen sollen einen Überblick über die thematische und regionale Bandbreite von arbeitsmarktrelevanten Projekten im ETZ-Programm Österreich-Tschechien liefern: Von der Selbstvermarktung einer grenzüberschreitenden Region und dem Sichtbarmachen ihres Potentials für höherqualifizierte ArbeitnehmerInnen bzw. für Firmen, die solche suchen, über ein Beratungsprojekt für ArbeitnehmerInnen, das auch Gewerkschaften grenzüberschreitend miteinander vernetzt, einem theoretischer ausgerichtetem Projekt, das Berufsbilder zweier Länder vergleichbar macht und generelle Trends am Arbeitsmarkt in den Grenzregionen beschreibt bis hin zu Berufspraktika von Studierenden im Rahmen eines Fachhochschul-Studiums im Nachbarland. An den Projekten sind Organisationen aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Südböhmen, Vysočina und Südmähren beteiligt. Informationen über weitere spannende Projekte zum Thema Arbeitsmarkt und Qualifizierung sind auf der Website des Programms unter www.at-cz.eu verfügbar.

RegioTalent - Regionalisierung ohne Grenzen – Schaffung neuer Beschäftigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in der Grenzregion Mühlviertel und Südböhmen

Die Zukunft einer Region wird von den Menschen, die dort leben und arbeiten, bestimmt. Das Projekt RegioTalent zielt darauf ab, dieses Potential (Qualifikation) in den Grenzregionen Mühlviertel/Südböhmen sichtbar und vor allem nutzbar zu machen. Dabei geht es in erster Linie darum, Anreize für qualifizierte Personen zu schaffen in der Region zu arbeiten und zu leben. Erfolgsentscheidend ist dabei, Qualität auf beiden Ebenen, Leben & Arbeit, zu erreichen.

Neben der Einbindung von ArbeitnehmerInnen wird vor allem auch die intensive Zusammenarbeit sowohl mit regionalen Unternehmen als auch mit strategischen PartnerInnen aus der Region wie Arbeitsämter, Wirtschaftskammern, Regionalmanagements und Euregios angestrebt. Die Ausarbeitung einer sogenannten

Talente-Landkarte soll vorhandene Potentiale sowie den gegebenen Qualifikationsbedarf in der Region aufzeigen. Über die Definition eines Index für Lebensqualität wird festgestellt, in welchem Ausmaß die Region die Bedürfnisse der Bewohner erfüllt. Basierend auf diesen Informationen werden konkrete Umsetzungspakete definiert, die einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Lebens-/Standortqualität sowie der Nutzung vorhandener Potentiale leisten.

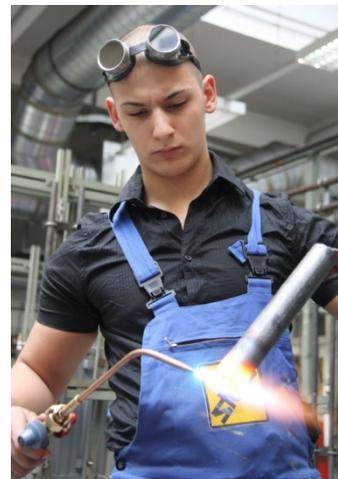
Das Projekt, das noch am Beginn seiner Laufzeit steht, wird von der **FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH, Campus Steyr** (Lead Partner) gemeinsam mit der **Faculty of Management, Jindřichův Hradec - University of Economics** umgesetzt.

<http://research.fh-ooe.at/de/project/740>

ZUWINS – Zukunftsraum Wien Niederösterreich Südmähren

Der künftige gemeinsame grenzenlose Arbeitsmarkt, spezifische Themen im Bereich der Sozialpartner und ArbeitnehmerInnen, Fragen der Migration oder ähnliche Problemstellungen werden zunehmend auch zu politisch relevanten Themen in der Centropo-Region. Das Projekt ZUWINS hat deshalb mit ZUWINBAT (Zukunftsraum Wien – Niederösterreich – Bratislava-Trnava) auch eine Entsprechung im ETZ-Programm Slowakei – Österreich. Im Mittelpunkt des Projekts steht nicht nur der Ausbau der schon bisher guten Zusammenarbeit auf gewerkschaftlicher Basis, sondern auch Themen wie der grenzüberschreitende Dialog von Sozialpartnern, die Probleme von PendlerInnen vor allem aus Tschechien sowie die rechtliche Beratung von ArbeitnehmerInnen im jeweils anderen Land. Darüber hinaus fokussiert die gewerkschaftliche Kooperation auf eine verstärkt nachhaltige Bildung von Multipli-

katorInnen, die in der künftig gemeinsamen Region von großer Wichtigkeit sein werden. Arbeitende Frauen und Lehrlinge bzw. junge ArbeitnehmerInnen kommt ebenso ein hoher Stellenwert zu.



ZUWINS, tschechisch-österreichischer Lehrlingswettbewerb 2010

Zu den Aktivitäten des Projekts zählen die

- Optimierung der Kooperation zwischen allen regionalen Institutionen, die an der Gestaltung des Arbeitsmarktes im Großraum der Bundesländer Wien, Niederösterreich und in der Region Südmähren beteiligt sind
- Information von ArbeitnehmerInnen in Fragen der grenzüberschreitenden Beschäftigung
- Grenzüberschreitende Bildungsmaßnahmen (mit Schwerpunkt auf nachhaltige Ausbildungen, z.B. im Rahmen der Mitteleuropäischen Gewerkschaftsakademie)

- Aufbau von nachhaltigen Kooperations- und Koordinationsnetzwerken, Vertiefung und Spezialisierung der bestehenden Gewerkschaftskontakte
- Stärkung des sozialen Dialogs

ZUWINS ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem **Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB)** und der **Böhmisch-Mährischen Konföderation der Gewerkschaftsbünde (ČMKOS)**

www.zuwins.at

EXP:AK - Österreichisch-Tschechische ExpertInnenakademie

Die EXP:AK AT.CZ dient dem Austausch von Informationen und Know-how aber auch der gemeinsamen Entwicklung von regional abgestimmten Konzepten und deren Erprobung. Zu den wesentlichen Zielsetzungen zählen:

- Die Erleichterung der grenzüberschreitenden Arbeitskräftevermittlung durch den Vergleich von Berufsbildern und entsprechende Informationen
- Informationsaustausch und nachhaltige Vernetzung der arbeitsmarktpolitischen AkteurInnen und Institutionen in der Grenzregion
- Die gemeinsame Entwicklung von innovativen Konzepten der aktiven Arbeitsmarktpolitik und deren Erprobung durch ein Pilotprojekt

In allen Bereichen finden die Grundsätze "Gender Equality" und "Gender-Diversity" Anwendung finden.

Wichtige Meilensteine im bisherigen Projektverlauf sind die Erstellung des jährlichen Berichtes „Grenzraummonitor“, sowie die Einrichtung der Website www.jobtour.eu. Im „Grenzraummonitor“ werden arbeitsmarktrelevante Daten und Informationen für die Grenzregion aufbereitet. Durch die mehrjährige Beobachtung des Grenzraums sollen wesentliche ar-

beitsmarktpolitische Entwicklungstendenzen herausgearbeitet werden.

Die Einrichtung der Website www.jobtour.eu



gemeinsam mit zwei weiteren durch die ETZ-Programme Slowakei-Österreich und Österreich-Ungarn geförderten Projekten, ermöglicht wiederum den Vergleich von Berufsbildern und der dahinter stehenden Ausbildungen. Darüber hinaus bietet die Website wichtige Informationen zur Ausübung des Berufes im Nachbarland. EXP:AK wird von **L&R-Sozialforschung** (Lead Partner) gemeinsam mit der **Handelskammer Brunn-Umland** abgewickelt.

www.expak-at.cz

SOP - Berufspraktika von Studenten

Gemeinsame Wissensplattformen und Netzwerke sind der Grundstein für eine fundierte IT-Knowledge-Community. Die **Polytechnische Hochschule Jihlava (VŠPJ)** (Lead Partner) und die **Fachhochschule Technikum Wien** haben sich deshalb zum Ziel gesetzt, die Fokussierung auf unterschiedliche Technologien der Zukunft durch Studierendenaustausch und Berufspraktika im Nachbarland auf eine breite Wissensbasis zu stellen. Auslandspraktika bei renommierten nationalen und internationalen Unternehmen in Österreich und Tschechien sollen Studierenden der Fachbereiche Elektronik und Informatik neue Erfahrungen bringen und sie optimal auf ihren Berufseinstieg vorbereiten. Einen weiteren Bestandteil des Projekts bilden Workshops zur Präsentation der gewonnenen Informationen und Fertigkeiten.



Exkursion von Studierenden der FH Technikum Wien zur Firma Bosch in Jihlava

Die entsendenden Fachhochschulen nutzen die aus den Projektaktivitäten gewonnenen Erkenntnisse, das bestehende Lehrveranstaltungsprogramm zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen oder neue Themenbereiche anbieten zu können.

http://vspj.cz/veda_vyzkum/sop/anglicky/zpravy.html

Veranstaltungen und Hinweise

Veranstaltung	Termin	Ort
Kommunikationsseminar für ProjektpartnerInnen (Online-Anmeldung unter http://www.at-hu.net/at-hu/forms/register.php)	22. März 2011	Wien
Jahreskonferenz 2011 „Die Öffnung des Arbeitsmarktes als Chance. Was können die ETZ-Programme dazu beitragen?“ (Programm zum Download auf www.at-cz.eu)	31. März 2011	Wien
9. Begleitausschuss (Projektgenehmigungen)	25./26. Mai 2011	Wien
Lead Partner-Seminar für österreichische Lead-PartnerInnen und ProjektpartnerInnen (Tschechische LP und PP sind bei ausreichenden Deutsch-Kenntnissen ebenfalls herzlich willkommen)	11. Juli 2011	Linz
10. Begleitausschuss (Projektgenehmigungen)	30. November/1. Dezember 2011	Südböhmen